

■ **Thema**

Sexuelle Vielfalt in der Schule

Moderation: Gerhard Eikenbusch/Beate Proll

Beate Proll/Gerhard Eikenbusch

- 6 Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule**
 Einführung in den Schwerpunkt
Julia Gerber
- 10 Unterschiedliche Lebensweisen altersgemäß zur Sprache bringen**
 Ausgangspunkte und Perspektiven in der Literatur entdecken
Bodo Busch
- 14 Einen gemeinsamen Rahmen für das Thema »sexuelle Vielfalt« schaffen**
 Netzwerkarbeit, Projekte und Fortbildungen in einer Beruflichen Schule
Birgit Palzkill
- 19 Akzeptanz sexueller Vielfalt und Selbstsicherheit stärken**
 Projektstage als Impulsgeber und Kristallisationspunkte
Marion Bothe/Christiane Jeß
- 24 Offenheit für Vielfalt unterstützen durch Schülermitwirkung**
 Selbstvergewisserung – Angebote – Kooperation mit Beratungslehrkräften
Beate Proll
- 28 Zum Umgang mit Eltern beim Thema »sexuelle Vielfalt«**
Ulf Höpfner/Alexander Lotz
- 32 Eine professionelle Haltung zur Akzeptanz von Vielfalt entwickeln**
 Handlungsmöglichkeiten für Lehrkräfte

■ **Magazin**

- | | |
|--|---|
| <p>54 »In einem Zustand der vollkommenen Erwartung« – Ein Gespräch mit dem Autor Friedrich Ani</p> <p>55 PISA-Kompetenzen: Kaum Fortschritte von Klasse 9 bis 10</p> <p>57 Wettbewerb »jugend creativ«</p> <p>57 Viele Eltern fangen zu spät mit dem Vorlesen an</p> <p>57 Begabungspiloten</p> <p>58 Schulische Entwicklungsstörungen: Erkennen, verstehen, fördern und therapieren –</p> | <p>60 Teil 5: Prävention schulischer Entwicklungsstörungen</p> <p>60 Mehr Bildungsgerechtigkeit!</p> <p>60 Unesco: Zahl der Kinder ohne Schulbildung bleibt hoch</p> <p>60 Inklusiver Unterricht: Keine Nachteile beim Lernzuwachs</p> <p>62 Materialien</p> <p>63 Termine</p> <p>66 Impressum</p> <p>36 Einzelheftbestellung</p> |
|--|---|

■ Beitrag

Günter Förschner

38

Themen statt Fächer

Alltagsbeobachtungen und Anregungen zum Fächerübergreifenden Unterricht

Notwendigkeit und Nutzen eines fächerübergreifenden Unterrichts sind weitgehend Konsens. Auch der Wille, diesen Unterricht in die Praxis umzusetzen, ist vorhanden. Wie erklärt sich dann aber der Widerspruch zwischen hoher Zustimmung und geringer Verbreitung? Der Beitrag klärt auf Basis eines Fortbildungsprojekts die folgenden Fragen: Wie kann eine alltagstaugliche Bestimmung von fächerübergreifendem Arbeiten aussehen? Wie äußern sich Schüler(innen) und Lehrkräfte zu ihren Erfahrungen? Was sind Potenziale, Erfahrungen, Hemmnisse und Vorbehalte? Wie kann man mit dieser Gemengelage förderlich umgehen? Und wie können Lehrende und Lernende schrittweise positive Erfahrungen machen?

■ Serie

Von 1968 lernen?! – 2. Folge

Ein Gespräch mit Cornelia von Ilsemann

42

Perspektivenwechsel als Entwicklungschance

Als 68erin auf dem Weg durch die Bildungsinstitutionen

Lehrer(innen) der 68er Generation erinnern sich an die Konfrontation von Konzepten und Ideen für eine veränderte pädagogische Praxis mit der Realität von verkrusteten und schülerabgewandten Schulen und Kollegien der 70er Jahre. Die Frage nach der Wirkung dieser Generation auf dem Weg durch die Bildungsinstitutionen ist Thema der 2. Folge zum Thema »Von 1968 lernen?!« Wie wurden die Neuen aufgenommen? Wie haben sich die Neuen gegenüber den Alten verhalten? Wie entstanden in dieser Situation Spielräume für pädagogische Projekte? Welche Veränderungen gab es in den Rollen von Schulleitung, Schulverwaltung und Schulaufsicht? Was waren Fehlentwicklungen, welche Gestaltungsmöglichkeiten wurden genutzt und lassen sich langfristige Veränderungen erkennen?

■ PÄDAGOGIK: KONTROVERS

48

Lerncamps in den Ferien?

PRO: Heike Rosenberger/Arlena Lambertz
CONTRA: Jörg Siewert

Was lässt sich einwenden gegen Lerncamps mit kostenlosen und attraktiven Angeboten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit schulischen Problemen oder gegen ergänzende Angebote für diejenigen, deren spezifische (Forschungs-)interessen in der Schulzeit nicht hinreichend befriedigt werden – vor allem, wenn diese Angebote erfolgreich sind?

Dagegen könnte angeführt werden, dass der Mensch Muße braucht, echte Pausen, in denen das Gelernte nachhaltig verarbeitet werden kann, dass jede Form des getakteten Lernens Leistungsdruck erzeugt, insbesondere dann, wenn Defizite aufgeholt werden sollen, und dass Schule so finanziert, ausgebaut und verändert werden sollte, dass sie das leisten kann, was Lerncamps intendieren.

■ Rezensionen

Anna Rauschenberg

50

Umgang mit Extremismus in der Schule

Angeichts der aktuellen pädagogischen und politischen Herausforderungen durch Rechtsextremismus und Islamismus wünschen sich Lehrkräfte Informationen und Anregungen zu pädagogisch klugen und wirkungsvollen Gegenreaktionen. Die vorgestellten Materialien bieten zum einen Informationen zur Auseinandersetzung der Lehrkräfte mit Strukturen und Mechanismen von Rassismus sowie religiösem Extremismus. Darüber hinaus bieten sie konkrete Anregungen für einen rassistuskritischen Unterricht sowie für den Umgang mit islamistischen Haltungen und Handlungen bei Schülerinnen und Schülern. Materialien, die dazu anregen, über die eigene Unterrichtspraxis nachzudenken und diese entsprechend zu gestalten.

Jörg Schlömerkemper

53

Empfehlungen

■ P.S.

Reinhard Kahls Kolumne

64

Die große Umcodierung